

VORTRAG & DISKUSSION

ZWISCHEN ALTERSFESTSETZUNG UND ABSCHIEBEHAFT:
DER ALLTAG VON UNBEGLEITETEN MINDERJÄHRIGEN FLÜCHTLINGEN IN DEUTSCHLAND



Mit: **Stefanie Studnitz** und **Goran Ekmescic**
(B-UMF – Bundesfachverband Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge)

Jährlich suchen rund 4.000 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) Schutz vor Verfolgung und Krieg in Deutschland. Verbunden mit der Hoffnung auf ein besseres Leben. Doch wie werden sie hierzulande aufgenommen und versorgt? Wie betreut und beschult? Welche Perspektiven auf Ausbildung und Beruf haben sie? Und wie lange können sie in Deutschland bleiben?

Ein Streifzug durch die Themen Vormundschaft, Altersfestsetzung, Abschiebehaft, Bleiberecht, Clearing, Bildung, Partizipation, Inobhutnahme, Jugendhilfe, die Bedeutung der UN-Kinderrechtskonvention und vieles mehr was sie schon immer über UMF sowie die Arbeit des Bundesfachverbands Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge (B-UMF) wissen wollten.



WORKSHOP
THEATERPÄDAGOGIK



Mit: **Ute Bansemir** (Theater-, Film- und Medienwissenschaftlerin und Diplompädagogin)

„Die im Dunkeln“ entstand aus monatelangen Recherchen zum Thema Menschen ohne Papiere und versteht sich als explizit politisches Projekt. Wie sieht Theaterarbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus, wenn man sich wie theaterperipherie an der Schnittstelle von Politik und Kunst verortet? Was bedeutet das für den Umgang mit bzw. Zugang zum Thema, den Probenprozess, die Vorstellungen und die Aufführungskontexte? Im Workshop soll mit der Regisseurin von „Die im Dunkeln“ Ute Bansemir diskutiert, aber auch in spielpraktischen Übungen erprobt werden, wie das Spannungsverhältnis von Politik und Kunst im Hinblick auf Theaterarbeit produktiv genutzt werden kann.

THEATER
DIE IM DUNKELN



Mit: **theaterperipherie**, Frankfurt am Main

Ein Projekt über Menschen ohne Papiere unter der Leitung und Regie von Ute Bansemir. Das Theaterprojekt fokussiert die Ambivalenz zwischen den Hoffnungen, die „illegale“ Migrant_innen einerseits mitbringen und den Strategien (beispielsweise soziale Netzwerke, Tricks des Tarnens), die sie andererseits eingeschlagen müssen. Welche Auswirkungen hat Illegalität auf konkrete Lebenssituationen (zum Beispiel Arztbesuch)? Ein neues Leben zu entwerfen, das auf keinen Rechtsschutz zählen kann, erfordert neben Mut und Phantasie, die für einen unglaublichen Lebenshunger stehen, auch Beharrlichkeit, die zeigt, dass es wirklich um etwas geht.

Wie der Name **theaterperipherie** es nahelegt, steht im Zentrum der Theaterarbeit die Peripherie. Ziel ist es, in der künstlerischen Auseinandersetzung die gesellschaftlichen „Ränder“ in den Mittelpunkt der (öffentlichen) Aufmerksamkeit zu rücken. **Theaterperipherie** beschäftigt sich in den Stücken und Theaterprojekten auf ganz unterschiedliche Art und Weise mit Migration und Integration und wurde dafür mehrfach ausgezeichnet. Theaterperipherie“ besteht seit 2008. 48 junge Menschen aus 22 Herkunftsländern haben in diesen vier Jahren bei **theaterperipherie** inzwischen gespielt.

11. April 2012, 18.30 Uhr | Hochschule Landshut, Raum HS 003
VORTRAG & DISKUSSION
BILDUNGSDISKRIMINIERUNG VON FLÜCHTLINGEN:
POLITISCHER HANDLUNGSBEDARF UND CHANCEN
IN DER BERATUNGSPRAXIS

25. April 2012, 18.30 Uhr | Hochschule Landshut, Raum HS 003
VORTRAG & DISKUSSION
FLÜCHTLINGE IN UNGARN:
ZWISCHEN HAFT UND OBdachLOSIGKEIT

13. & 14. Mai 2012, 19.00 Uhr | Kinoptikum Landshut
FILM & DISKUSSION
DIE UNERWÜNSCHTEN

13. & 14. Mai 2012, 21.00 Uhr | Kinoptikum Landshut
FILM & DISKUSSION
FERNES LAND

16. Mai 2012, 18.30 Uhr | Hochschule Landshut, Raum BS 102
DIALOG AUF DEM BLAUEN SOFA
LAGERUNTERBRINGUNG ALS RÜCKKEHRFÖRDERUNG?

6. Juni 2012, 18.30 Uhr | Hochschule Landshut, Raum HS 003
VORTRAG & DISKUSSION
ZWISCHEN ALTERSFESTSETZUNG UND ABSCHIEBEHAFT:
DER ALLTAG VON UNBEGLEITETEN MINDERJÄHRIGEN
FLÜCHTLINGEN IN DEUTSCHLAND

27. Juni 2012, 18.00 Uhr | Kleines Theater Landshut
WORKSHOP
THEATERPÄDAGOGIK

27. Juni 2012, 18.00 Uhr | Kleines Theater Landshut
THEATER
DIE IM DUNKELN

Veranstalter: Die Fachschaft der Fakultät Soziale Arbeit Landshut

Kontakt: Markus Geisel, Tel: 0176-219 821 10, invisible-borders@web.de

invisibleborders.blogspot.de www.facebook.com/InvisibleBorders

Unterstützter: Haus International Landshut, Karawane für die Rechte der Flüchtlinge und Migrant_innen Landshut, Kleines Theater Kammerspiele Landshut, Kinoptikum Landshut, Bayerischer Flüchtlingsrat, Pro Asyl, B-UMF Bundesfachverband Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge

V.i.S.d.P.: Markus Geisel, FH Landshut, Am Lurzenhof 1, 84036 Landshut

falter: www.matthiasweinzierl.de 2012

(in)visible borders

Veranstaltungsreihe
Flucht, Migration & Ausgrenzung
10.4.2012 - 27.6.2012
an der Hochschule Landshut

Migration und Flucht finden in der heutigen Zeit im Spannungsfeld globalisierter Prozesse statt. Dem Abbau von Grenzen im Finanz-, Dienstleistungs- und Warenverkehr steht der Versuch einer globalen Kontrolle von Migrationsbewegungen entgegen, der sich u.a. in Externalisierungsstrategien Europas ausdrückt. Migrationskontrolle wird zunehmend an die Ränder der EU verlagert und diese werden damit zu „hot spots“ im Migrationsgeschehen. Grenzen sind jedoch nicht als statische Linien zu begreifen, die sich an die Ränder Europas verlagert haben, sondern sind viel mehr im Sinne eines „doing border“ in ständiger Bewegung und werden im Sinne eines flexiblen Exklusionsparadigmas überall dort konstruiert, wo sich Flüchtlinge aufhalten. Diese Entwicklungen der letzten 20 Jahre finden in Deutschland ihren Ausdruck in einer Asyl- und Flüchtlingspolitik, die die Exklusion von Flüchtlingen zum Paradigma erhoben hat. Besonders Bayern sticht im bundesweiten Vergleich durch eine besonders rigide Abwehr und Ausgrenzung von Flüchtlingen hervor.

Um diese globalen, politischen Prozesse vollständig zu erfassen, dürfen gesellschaftliche Entwicklungen, in denen sich politische Prozesse sowohl ausdrücken, als auch widerspiegeln, in diesem Zusammenhang nicht ausgeblendet werden.

Die Veranstaltungsreihe „Flucht, Migration & Ausgrenzung“ der Fachschaft der Fakultät Soziale Arbeit der Hochschule Landshut greift zentrale Aspekte des Themengebietes auf. Sie richtet sich an alle Interessierte, aber insbesondere an die Soziale Arbeit, der eine besondere Verantwortung zukommt. „Aufgrund ihres internationalen wie nationalen Berufskodexes, der in neuerer Zeit explizit die Verpflichtung auf die Werte Freiheit und Gerechtigkeit sowie die Menschenrechte enthält“ (Silvia Staub-Bernasconi) ist sie als Menschenrechtsprofession zum Handeln verpflichtet. Sie muss sich als Wissenschaft an der Auseinandersetzung und den Diskursen über Flucht, Migration und Ausgrenzung beteiligen und einen Beitrag zu einer menschenwürdigen Lebenssituation von Flüchtlingen und Migrant_innen leisten.

10. – 20. April 2012, tagsüber | Hochschule Landshut, Lichthof

AUSSTELLUNG ZU ABSCHIEBUNGEN DON'T FASTEN YOUR SEATBELT



Der Bayerische Flüchtlingsrat hat eine Ausstellung zum Thema Abschiebung konzipiert. Die Ausstellung besteht aus zwei Reihen Flugzeugsitzen mit je drei Sitzplätzen. An den Sitzen sind interaktive Elemente angebracht, die thematische Informationen liefern, unter anderem zu: Zahlen und Fakten zu Abschiebungen und beteiligten Akteur_innen. Ausserdem Einzelfälle, Elemente und Objekte die bei Abschiebungen eine Rolle spielen, Filmsequenzen sowie Hörspiel und Informationsbroschüren.

11. April 2012, 18.30 Uhr | Hochschule Landshut, Raum HS 003

VORTRAG & DISKUSSION BILDUNGSDISKRIMINIERUNG VON FLÜCHTLINGEN: POLITISCHER HANDLUNGSBEDARF UND CHANCEN IN DER BERATUNGSPRAXIS



Mit: **Tobias Klaus** (Bleib! in Bayern)
Abdul Karim Kabia (Jugendlichen Ohne Grenzen - Bayern)



Der behördliche und politische Umgang mit Migrant_innen mit unsicherem Aufenthaltsstatus steht immer noch unter der Prämisse der Rückkehrförderung und nicht der Integration in unsere Gesellschaft, obwohl die meisten von ihnen oft über Jahre hinweg in Deutschland leben bzw. auf Dauer in Deutschland bleiben werden. Hieraus ergeben sich zahlreiche rechtliche Diskriminierungen und praktische Hindernisse beim Zugang zum Bildungsmarkt für Flüchtlinge, die bis zu dem Punkt reichen können, dass Jugendlichen eine Berufsausbildung verboten wird. Anhand von Fallbeispielen aus der Beratungspraxis werden die Möglichkeiten der Sozialen Arbeit und die strukturellen Problemlagen dargestellt. Das Themenspektrum reicht hierbei von den aufenthaltsrechtlichen Rahmenbedingungen über Fördermöglichkeiten nach dem SGB III, BAföG und BAB bis zu den Zugangsbedingungen zu Schule, Studium und Ausbildung. Doch es soll nicht nur über, sondern mit Flüchtlingen gesprochen werden: Ein Vertreter der Flüchtlingsjugendorganisation „Jugendlichen Ohne Grenzen“ wird über das bundesweite Engagement für eine Bildungsgleichberechtigung berichten und seine eigenen Erfahrungen schildern.

25. April 2012, 18.30 Uhr | Hochschule Landshut, Raum HS 003

VORTRAG & DISKUSSION FLÜCHTLINGE IN UNGARN: ZWISCHEN HAFT UND OBdachLOSIGKEIT



Mit: **Marc Speer** (Migrationsforscher und Aktivist)

Ungarn ist in den letzten Jahren zum ungewollten Ziel tausender Flüchtlinge geworden. Aufgrund einer Gesetzesverschärfung, welche die national-konservative Regierung Ende 2010 auf den Weg brachte, werden Asylsuchende nahezu ausnahmslos inhaftiert. Selbst wer als Flüchtling anerkannt wird, ist nach der Entlassung oftmals mit einem Leben in der Obdachlosigkeit konfrontiert. Im letzten Jahr bereiste Marc Speer Ungarn wiederholt. Weiterhin ist er Mitautor eines Berichtes, der die erschreckenden Zustände in Ungarn dokumentiert.

13. & 14. Mai 2012, 19.00 Uhr | Kinoptikum Landshut

FILM & DISKUSSION DIE UNERWÜNSCHTEN EIN FILM ÜBER MENSCHEN IN ABSCHIEBEHAFT



D 2005. 60 min. Regie: Sarah Moll. In der Abschiebehaft Rottenburg leben 45 Menschen auf engstem Raum in einem Plastikcontainer – 22 Stunden am Tag eingesperrt. In ruhigen Bildern und jenseits etablierter Klischees dokumentiert die Regisseurin Sarah Moll, was es für die Gefangenen bedeutet, inhaftiert und von Abschiebung bedroht zu sein. Der Film erzählt von Momenten voller Angst, Hoffnung und Resignation.

13. & 14. Mai 2012, 21.00 Uhr | Kinoptikum Landshut

FILM & DISKUSSION FERNES LAND



D 2011. 89 min. Regie: Kanwal Sethi. Mit Christoph Franken, Atta Yaqub. Die schicksalhafte Begegnung eines Versicherungsvertreters mit einem „illegalen“ Pakistani – ein authentisches Drama über Freundschaft und die Realität von Migrantinnen in einer Parallelwelt.

Im Rahmen der Lagerland Aktionswochen „Enough! Equal Rights Now!“ Im Anschluß an „Die Unerwünschten“ Diskussion und Infos zur Aktionswoche durch die Karawane für die Rechte der Flüchtlinge und Migrant_innen Landshut

16. Mai 2012, 18.30 Uhr | Hochschule Landshut, Raum BS 102

DIALOG AUF DEM BLAUEN SOFA LAGERUNTERBRINGUNG ALS RÜCKKEHRFÖRDERUNG?



Mit: **Gassan Kanun** (Flüchtlingsaktivist)
Alexander Thal (Bayerischer Flüchtlingsrat)
Marei Pelzer (rechtspolitische Referentin PRO ASYL)
Nikolaus Heckl (Regierung von Niederbayern, Bereichsleiter Sicherheit, Kommunales und Soziales)
Paul Hansen (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen)



Moderation (angefragt)
Ina Krauß (Bayerischer Rundfunk)



Flüchtlinge werden in Bayern in Sammellagern untergebracht. Sie werden mit Essenspaketen und Kleidungsgutscheinen versorgt und erhalten lediglich 40 Euro Bargeld pro Person und Monat (20 Euro für Kinder). Diese staatliche Mangelversorgung soll die Bereitschaft zur Rückkehr in das Heimatland fördern.



Warum handhabt Bayern die Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen so restriktiv?

Welche alternativen Modelle sind denkbar?



Welche politischen Weichenstellungen sind notwendig?

Was können die vollziehenden Behörden tun, um bereits jetzt auf der Grundlage der aktuellen gesetzlichen Rahmenbedingungen die Situation von Flüchtlingen zu verbessern?